

1 / 2009

Volkstanz



Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V.



Inhalt

Vorwort

- 3 **Gutes Programm deutscher Tänze**
Von Helga Preuß

Tanzgeschichte

- 4 **Vortrag**
Die Sünden der Trachten- und Volkstanzbewegung, Teil 3
- 7 **Tanzschule**
Verdienste um den Volkstanz erworben

Aus den Ländern

- 8 **Sing- und Spielkreis Heidelberg**
60 Jahre und „gut in Schuss“
- 8 **Tanzfest**
Tanzen für Europa
- 9 **Ehrenmitgliedschaft**
Hans-Jörg Brenner geehrt
- 9 **Tanzfest**
Folklore in der Tanzschule
- 10 **Symposium**
Volkstanz – selbstverständlich ein interkulturelles Erlebnis
- 12 **Tanzfest**
Tanz auf der Diele
- 12 **Jubiläum**
40 Jahre Volkstanz in Kiekeberg

Aus anderen Verbänden

- 13 **Trachtentag**
Immer frohgelaunt

In eigener Sache

- 14 **Mitgliederversammlung**
Vorstand verjüngt
- 16 **Walter-Kögler-Stiftung**
Förderanträge stellen
- 18 **Tanzleiter**
DGV startet 2010 Tanzleiterausbildung



Seit 40 Jahren tanzt jetzt die Volkstanz- und Trachtengruppe Kiekeberg zur Freude der Zuschauer und zum eigenen Spaß. Lesen Sie den Beitrag ab Seite 12

Tänze zum Sammeln

- 14 **Kontra Dreitritt XVI**

Organisatorisches

- 21 **Anmeldeformular | Umzugsmeldung**
- 22 **Impressum**
- 22 **Landesverbände & Sektionen | Kontakte**
- 23 **Termine**

Gutes Programm deutscher Tänze



Liebe Tanzfreunde,

Nach den Ereignissen des Jahres 2008 gehen wir nun wieder zum Tagesgeschäft über. Das heißt bei uns: kleine Tanzveranstaltungen, Anfragen zum Thema Volkstanz, Zusammenarbeit mit anderen Verbänden.

Am 9. Mai fand in Berlin unsere Mitgliederversammlung statt. Ein neuer Vorstand wurde gewählt. Dabei schied unser stellvertretender Vorsitzender, Hartmut Liebscher, aus. Für ihn kam Reinhold Frank neu auf diese Position. Meinen herzlichen Dank an Hartmut für vier Jahre Arbeit in der DGV und weiterhin viel Erfolg bei der Tanzarbeit in der DJO.

Auch Werner Schicketanz schied als 2. Geschäftsführer aus. Für ihn kam Jörg Dombrowski dazu. Auch an Werner herzlichen Dank und alles Gute. Ein herzliches Willkommen unseren neuen Vorstandsmitgliedern. Das hat unseren Vorstand erheblich verjüngt. Einen Bericht beziehungsweise das Protokoll der Mitgliederversammlung findet Ihr ab Seite 14.

Unserem Landesverband in Niedersachsen ist es bisher leider nicht gelungen, einen neuen Vorstand zu wählen. Das ist schade für die Arbeit.

In der letzten Zeit ist ein verstärktes Interesse der überregionalen Medien am Volkstanz zu bemerken. Diverse Anfragen von Zeitungen, Rundfunk und vereinzelt auch Fernsehen über Hintergrundinformationen lassen hoffen. Anfragen von ausländischen Gruppen in Deutschland und auch im Ausland kommen immer häufiger. Natürlich wollen diese in Kontakt treten mit Gruppen, die deutsche Tänze tanzen. Deshalb sollten alle unsere Gruppen ein gutes Programm deutscher Tänze bieten können (das ist für mich eigentlich selbstverständlich, aber leider nicht für alle Tanzgruppen).

Die Walter Kögler-Stiftung, von der bereits kurz berichtet wurde hat ihre Tätigkeit aufgenommen und die Förderrichtlinien herausgegeben. In dieser Ausgabe sind diese veröffentlicht (siehe Seite 16). Bei Bedarf müssen die Anträge über die DGV gestellt werden.

Noch ein Klarstellung: Die Vorstände der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz (DGV) und des Deutschen Trachtenverbandes (DTV) haben Kontakt aufgenommen, um besser zusammen zu arbeiten. Es ist aber keine Rede von einem Zusammenschluss der beiden Verbände. Jeder Verband bleibt eigenständig – nur einige Veranstaltungen werden in Zukunft gemeinsam durchgeführt werden. Näheres zu gegebener Zeit.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen schönen Tanzsommer, interessante Tanztreffen und eine erfolgreiche Arbeit

Eure

Die Sünden der Trachten- und Volkstanzbewegung, Teil 3

Vortrag

Beim Bundesvolkstanztreffen im vorigen Jahr in Offenburg hielt Wulf Wager einen viel beachteten Fachvortrag vor einem interessierten Publikum im historischen Salmen, dem Ort, an dem die Wiege der deutschen Demokratie steht. Lesen Sie hier den dritten und letzten Teil. Die ersten beiden Teile wurden in den vorigen Ausgaben des „Volkstanz“ veröffentlicht.

Sünde 7:

Wir produzieren Folklore-Show!

Noch weiter vorgeschritten und von dem Volkstanz im Sinne folkloristischer Definition entfernt, ist der Schautanz, wie er landauf, landab von den Volkstanz- und Trachtengruppen, vor allem in den touristischen Gegenden des Schwarzwaldes vorgeführt wird.

Nebenbei gefragt: Wer lässt sich schon gerne vorführen?

Vom ursprünglichen Volkstanz unterscheidet er sich dadurch, dass er nur zum Schauen und nicht zum Selbertanzen gepflegt wird. Er ist nicht mehr Allgemeingut, sondern eingeübtes Folkloretanzen für die Bühne. Diese Entwicklung nimmt dem Volkstanz ebenfalls die ursprüngliche, gemeinschaftsbildende Funktion. Das Volk, das nicht mehr selber tanzt, wird bewusst in zwei Gruppen aufgespalten, in eine tanzende und eine schauende. Überdies begnügt man sich nicht mit der kleinen, überlieferten Form, sondern erweitert sie, kombiniert mehrere Tänze nach einer übergeordneten Formidee oder einem Inhaltsprogramm zu einer choreographierten Suite. Gerne werden auch schon mal Baumstämme auf Bühnen zersägt, um dem Publikum die Urwüchsigkeit der Schwarzwälder Volkstänze zu demonstrieren, oder die Tänzer bewegen sich tölpelhaft und werfen den vor sich drehenden Tänzerinnen den Rock hoch. Das ist übrigens

Das Rockhochwerfen hätte noch vor einhundert Jahren zu einer Schlägerei und zur vollkommenen dörflichen Ächtung des „Rockhochwerfers“ geführt.

ein Umstand, der noch vor einhundert Jahren zu einer Schlägerei und zur vollkommenen dörflichen Ächtung des „Rockhochwerfers“ geführt hätte. Übertrag das doch einmal in die heutige Zeit. Bei einem Tanz während der Hochzeit heben Sie Ihrer Tanzpartnerin den Rock hoch! Ja, geht's noch? Freunde, damit

sind wir Lichtjahre von der Überlieferung entfernt. Denn zur Tradition gehört nicht nur die Form, sondern auch die Funktion!

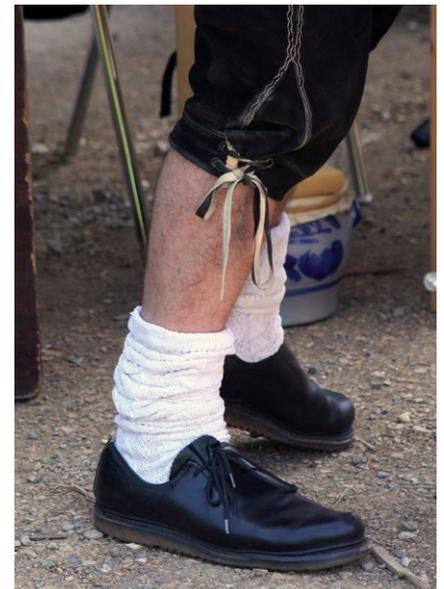
Man darf hier nun nicht den Fehler machen, eine solche „Weiterentwicklung“ gleichzusetzen mit dem fortwährenden Sichverwandeln der Volkstraditionen. Diese natürliche Entwicklung riss zum Ende des 19. Jahrhunderts, spätestens aber mit dem II. Weltkrieg definitiv ab. Heute basiert die Volkstanz- und Trachtenpflege auf zielgerichteter und ideologischer Verbandsarbeit. Insofern ist das, was wir machen aus wissenschaftlicher Sicht Folklorismus. Denn die Volkskunst ist nicht zielgerichtet, sondern Wachstums- und Beharrungsgesetzen unterworfen, die irrational sind.

Sünde 8:

Wir lassen uns zu politischen Zwecken missbrauchen

Wehren Sie sich gegen Ideologien. Die haben der Tracht immer geschadet. Distanzieren Sie sich von Leuten, die ihr braunes Gedankengut mit Tracht und Volkstanz verniedlichen wollen. Und hüten Sie sich vor Leuten, die das eigene Volksgut über das anderer Völker stellen. Jede Kultur ist wertvoll. Außerdem lebt die Kultur und gerade auch die Volkskultur von den Einflüssen von außen – von jenseits der Grenzen. Der spanische Kra-

und in unsere Traditionen zu integrieren, ist ein ehrendes Ansinnen, das ich voll und ganz unterstütze. Wenn aber rechts gerichtete Vertriebenenverbände die Tracht und den Volkstanz zur politischen Repräsentation und Agitation missbrauchen, dann werden auch die hiesigen Trachtler in die rechte revanchi-



Auch das ist schlampiger Umgang mit der Tracht

stische Ecke gestellt. Und wir sollten froh sein, dass wir dieses braune Mäntelchen abstreifen konnten. Deshalb sollten wir den Vertriebenen den Raum geben, der ihnen zusteht.

Im vom Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände

herausgegebenen Buch zu den baden-württembergischen Trachtenlandschaften nehmen die Trachten der Vertriebenen 20 Prozent ein. Das halte ich für eine deutliche Überrepräsentanz, beziehungsweise diese Trachten gehören nicht in ein baden-württembergisches Buch.

Wir sollten uns aber auch als sogenannte „Repräsentationstiroler“ bei Staatsempfängen und dergleichen zu schade sein, wenn die Regierung den Stellenwert von Tracht, Volkstanz und Tradition im Gegenzug nicht auch gebührend stützt und fördert. Für die Hochkultur geben die Länder Millionen aus. Was hingegen die Verbände der Volkskultur erhalten, ist dagegen nur ein lächerliches Nasenwasser. Auch unsere Politiker müssen erst noch lernen, den Wert der Volkskultur zu erkennen. Wahrscheinlich wird das aber erst dann der Fall sein, wenn unsere Gesellschaft gar keine Werte mehr hat. Und so, wie es zurzeit aussieht, wird das nicht mehr lange dauern.

Sünde 9:

Frauen in Männertrachten!

Im Mittelalter wären Frauen gesteinigt worden, wenn sie es gewagt hätten, in Männerkleidung auf der Straße zu erscheinen. Und auch im 19. Jahrhundert – also zu einer Zeit, als man durchaus noch da und dort ständig Tracht getragen hat – wäre das nicht vorstellbar gewesen. Aber heute verzeihen wir es, wenn ein Musikverein aus Gründen der Uniformität Frauen in Männertrachten steckt. Tracht ist keine Uniform. Niemals gewesen. Was ist das für eine Logik? Der Umkehrschluss würde die Frage aufstellen, warum kleidet sich dann eine Blaskapelle nicht komplett in Frauentracht? Die ist doch oft viel schmucker anzusehen? Sehen Sie, manchmal reicht es, sich die Umkehrung einer Sache vorzustellen und schon offenbart sich die Perversion. Männer in Frauentrachten - das gibt es nur an der Fasnet. Frauen in Männertrachten das ganze Jahr. Das sollten wir nicht zulassen.

Natürlich geschieht das nicht aus Bosheit, sondern aus Unwissenheit. Und da frage ich mich, was schlimmer ist.

Sünde 10:

Schlampiger Umgang mit der Tracht!

Tracht ist ein über Jahrhunderte durch das Zusammenspiel von Verordnungen, sozialem Stand und Moden gewachsenes Kleidungsverhalten, das zu regional typischen Ausformungen geführt hat.

Natürlich gibt es nicht mehr überall überlieferte Kleidungssteile oder Bilder. In diesem Fall muss man sich aufmachen und eine aufwändige Trachtenforschung mit anschließender Rekonstruktion vornehmen. Im Beispiel von Bad Cannstatt war dies ein fast fünfjähriger gemeinschaftlicher Akt der ganzen Gruppe, der letztendlich etwa 60.000 Euro an tatsächlichen Kosten und Eigenleistung gekostet hat. Aber es war der Mühe wert. Selbst bei dieser wirklich aufwändigen Rekonstruktion bleiben viele Fragen offen und die Fehlerquote ist hoch. Aber einfach zu „Negele“ oder „Fischer“ zu gehen und sich ein rotes Westle mit irgendwelchen abstrusen Stickereien verpassen zu lassen – liebe Freunde – das hat mit Tracht nun rein gar nichts zu tun.

Zu jeder Trachtenform gehört eine passende Kopfbedeckung und das passende Schuhwerk. Bei den Narren wird das „Häs“ vor einem Narrensprung kontrolliert. Warum darf bei den Trachtlern jeder Narr springen?

Sünde 11:

Dominanz der Miesbacher Tracht!

Ohne Zweifel waren es bayerische Auswanderer, die nach dem ersten Weltkrieg das Thema Tracht in das damals noch nicht vorhandene Bundesland Baden-Württemberg gebracht haben. Dass diese Gruppen Miesbacher Tracht tragen, daran ist zunächst kein Anstoß zu nehmen. Aber die Dominanz der bayerischen Trachten in baden-württembergischen Festzügen ist unerträglich. Wir integrieren Türken,

Griechen, Italiener, Russen, Inder und andere Völker, aber bei den Bayern

scheint das irgendwie nicht gelingen zu wollen. Ich will die Verdienste dieser Gruppen keinesfalls schmälern. Aber stellen Sie sich einmal vor, wie es wäre, wenn beim Trachten- und Schützenzug beim Münchner Oktoberfest jede vierte Gruppe in Gutacher Bollenhuttracht auftreten würde, weil ein paar Schwarzwälder Auswanderer vor 80 Jahren dort Heimatvereine gegründet haben. Unvorstellbar!

Mir gehen bei den Moderationen zu den Heimmattagen langsam aber sicher die Argumente aus, wenn ich den



Die Tracht ist nicht dazu da, ein Schaukasten für Abzeichen und Anstecker zu sein

vielen Zuschauern am Fernseher erklären soll, warum nun jede vierte Gruppe aus Baden-Württemberg in Miesbacher Tracht auftritt.

Sünde 12:

Zu viele Verbände mit zu wenig Schlagkraft!

In keinem anderen Bundesland gibt es eine derartige Fülle von Verbänden, die sich ganz oder in Teilbereichen mit dem Thema Tracht beschäftigen. Von der kleinen ehemaligen Heimatzunft Baden-Württemberg bis hin zum großen Schwäbischen Albverein, mit mehr als 100.000 Mitgliedern. Das führt dazu, dass vorwiegend eigene Interessen der Verbände gewahrt werden und die inhaltliche Arbeit auf der Strecke bleibt. Im Sinne des jeweiligen Verbandes mag das ohne Zweifel redlich sein. Der Sache an sich, kann es aber nur schaden.

Ein Beispiel: Als sich die Volkstanzgruppe Frommem vor einigen Jahren daran machte, Trachten aus der Raumschaft Balingen zu rekonstruieren, machte sie genau dieselben Fehler, die andere bereits vorher gemacht haben. Hätten sie sich Rat von einem Fachmann oder einer Fachfrau aus einem anderen Verband geholt, hätte man sich eine Menge Geld sparen können. Liebe Freunde, es macht keinen Sinn, dass jeder Verband das Rad neu erfindet, dass jeder Verband alles macht. Die Zukunft kann nur in der gemeinsamen, verbandsübergreifenden Zusammenarbeit liegen, bei der natürlich jeder Verband eine gewisse Spezialisierung aufweist, von der auch die anderen Verbände profitieren.

Sicher sehr viel sinnvoller wäre ein großer gemeinsamer Baden-Württembergischer

Auch unsere Politiker müssen erst noch lernen, den Wert der Volkskultur zu erkennen.

Trachtenverband ohne Unterverbände, der auf der einen Seite die notwendige politische Verbandsarbeit leistet und auf der anderen Seite eine qualitative inhaltliche Arbeit in Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung anbietet.

Aber, liebe Trachtenfreunde, an dieses Luftschloss kann ich leider nicht mehr glauben. Zu wichtig ist den Verbandsführern und -geschäftsführern und -führerinnen die eigene Eitelkeit und die eigene Reputation. Leider! Leider bin ich hier sehr, sehr pessimistisch. Die so sinnvoll und effektiv begonnene Zusammenarbeit im Forum Volkskultur hat gezeigt, dass Leute, die mit Tracht und Heimatpflege wenig bis gar nichts zu tun haben, in den Arbeitskreisen für Heimatpflege in den vier baden-württembergischen Regierungsbezirken sitzen. Jeder dieser Menschen an sich ist ohne Zweifel redlich. Aber es gibt keine Fachkompetenz. Das trifft im Übrigen auch auf viele der Verbandsvorsitzenden zu. Das schadet der inhaltlichen Arbeit ganz gewiss.

Der bestehende Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände ist – in aller Offenheit – ein zahnloser Tiger, denn die Mitgliedsverbände führen ein zu starkes und eigenständiges Verbandsleben, das die Aktivitäten des Landesverbandes ausbremst.

Die Zeit ist über die Tradition hinweggegangen.

Fazit:

Alle Wiederbelebungs- und Verankerungsversuche von Volkstanz und Volkstracht im Leben der Mehrheit der Menschen sind gescheitert. Die Zeit ist über die Tradition hinweggegangen. Erkennen wir und akzeptieren wir, dass die natürliche Entwicklung dem täglichen und auch festtäglichen allgemeinen Trachttragen und Volkstanz ein Ende bereitet hat – und zwar schon vor einhundert Jahren. Das heißt aber nicht, dass wir nun unsere Trachten ausziehen sollen und sie auf Nimmerwiedersehen in unsere Schränke auf den Speichern hängen sollen. Nein, weiß Gott nicht. Es gibt Chancen genug. Wir müssen sie nur ergreifen. Und vor allem – wir müssen sie gemeinsam, in einem gemeinsam zu erschaffenden Landestrachten- und Volkstanzverband ergreifen. Nicht jeder Verband für sich, sondern alle zusammen unter der Koordination eines charismatischen Protagonisten, der Menschen und Politiker begeistern kann und der eine trachtliche Fachkompetenz hat.

Dem Volkstanz und der Tracht muss ein neu zu definierender Platz geschaffen werden. Wir müssen uns nur dessen bewusst sein, dass wir lebendige Museen, dass wir ein Spiegel der Vergangenheit

Wir müssen uns nur dessen bewusst sein, dass wir lebendige Museen, dass wir ein Spiegel der Vergangenheit sind.

sind. Und in Museen sollte nicht unbedingt ein buntes Disneyland der Pseudo-Volkskultur oder Karl-Moik-Romantik gezeigt werden, sondern authentische Traditionen. Das was wirklich war, sollten wir reproduzieren und das, was wirklich zusammenpasst zusammenfügen.

Tracht und Tanz müssen zeitlich dekungsgleich sein, damit der Zuschauer und auch ihre Mitglieder ein reales, ein möglichst originales Bild der Vergangenheit zu sehen bekommen. Deshalb müssen wir unsere Protagonisten in den Gruppen sehr gut aus- und weiterbilden.

Auch das ist ein wichtiger Punkt sinnvoller Verbandsarbeit.

Sie selbst sind verantwortlich für den Stellenwert der Tracht und des Volkstanzes. Zeigen Sie sich also bei Festen in Ihrer Tracht, auch außerhalb der

Trachtengruppe. Warum sollte man nicht zum Neujahrsempfang beim Bürgermeister in der Tracht gehen? Warum nicht zur Konfirmation oder zur Hochzeit. Warum nicht bei der Hochzeit eine

Runde Rheinländer, Walzer, Polka tanzen? Wie viele Koffertrachtler gibt es denn? In Jeans zum Festzug fahren, dann die Tracht anziehen und nach

dem Festzug oder Auftritt schnell wieder raus aus der Tracht. Ich rufe Sie auf: Tragen Sie Ihre Tracht an Festtagen und leben Sie so vor, denn nicht irgendwelche Direktiven von Vorsitzenden und Arbeitsgruppen, sondern das bloße Vorleben findet Nachahmer. Denken Sie an Skandinaviern.

Verzeihen Sie, dass ich so offene Worte gesprochen habe. Alles, was ich wollte, ist Sie zum Nachdenken anzuregen. Wenn mir das bei dem einen oder anderen von Ihnen gelungen ist, so bin ich glücklich.

Wulf Wager

„Tradition: Auch wenn die Uhr einst sehr präzise war, ist es sinnlos, sich nach ihr zu richten, wenn sie stehen geblieben ist.“
Walter Ludin



Ein rotes Westle mit irgendwelchen abstrusen Stickereien zu tragen – das hat mit Tracht nun rein gar nichts zu tun

Verdienste um den Volkstanz erworben

Tanzschule

Eine besondere Tanzschule feiert Geburtstag. Meistens werden nur große, runde Jubiläen gefeiert, aber auch so lohnt es sich an die Traditions-Tanzschule Beuss in Verden zu erinnern.

Gegründet wurde die Tanzschule 1868 von Wilhelm Beuss und weitergeführt und über ganz Norddeutschland bekannt gemacht, von seinem Sohn Richard Beuss (1874 – 1956). Die Tanzschule feierte 1993 in Verden ihr 125-jähriges Jubiläum im großen Stil mit viel Prominenz aus Tanz, Politik und Wirtschaft.

Noch heute – in der fünften Generation in Gestalt der jungen Cathrin Beuss – lebt die Tanzschule in Verden fort, unter der Leitung von Sigrid und Jürgen Beuss. In über zehn Städten in Norddeutschland leiten Familienmitglieder Tanzschulen auf ihre Art. Es war das Talent und die Kunst von Richard Beuss, der vier Söhne hatte, diese alle zu Tanzlehrern ausbilden zu lassen. Dies wiederholte sich so auch in der vierten Generation.

Bekanntestes Familienmitglied war zweifellos Richard Beuss, der von seinem Vater lernte, mit ihm über Land zog und als Vortänzer fungierte. Er spielte selbst auch die Geige, damals ein Muss für einen Tanzlehrer. Er übernahm nach dem Tod des Vaters, 1902 die Tanzschule. Er sammelte Heidetänze und komponierte Musiken für seine Arbeit. Für das Mellini-Theater in Hannover choreografierte und studierte er vor dem 1. Weltkrieg mehrere Bühnen-Ballette ein.

Volkstänze weiter getragen

Ein Schwerpunkt seines Wirkens waren auch die Schriften und Tanzsammlungen.

Die folgenden sind uns bekannt:

- Zwölf alte Heidetänze. Berlin, 1925
- Freut Euch des Lebens. 1935, 22 niedersächsische Heimattänze, als Beitrag zur Neugestaltung des Gesellschaftstanzes
- Sechs Vierpaartänze. 1938, Beitrag zum deutschen Gemeinschaftstanz
- 50 Volks- und Gemeinschaftstänze. 1945/1949, verspätet erschienen; es ist

dem Stammvater der größten deutschen Tanzlehrerfamilie – Wilhelm Beuss – gewidmet.

Die oben genannten Heidetänze wurden schon 1924 bei einem Tanzlehrerkongress in Hannover vorgeführt, wo sie großen Anklang fanden. Hier hat die Tanzschule Beuss wertvolle Arbeit geleistet, denn es

*Die Verdienste der
Tanzlehrer Beuss
wirken bis heute nach.*

waren nur wenige Tanzlehrer, die die Volkstänze aus

den Sammlungen der Jugendbewegung weiter getragen haben beziehungsweise verbreiteten.

Später nach dem 2. Weltkrieg war die Tanzschule Beuss als ADTV-Vertreter bei einer Tagung im Jugendhof Vlotho 1951 mit beteiligt. Hier ging es um „Räume für

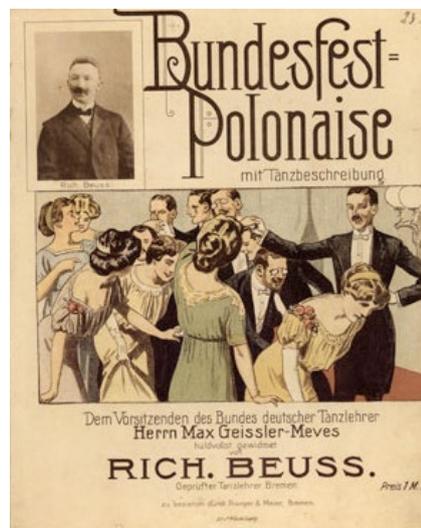


Das Geigenspiel – hier Richard Beuss (1874 - 1956) – war damals ein Muss für jeden Tanzlehrer

Gruppen kaum aufgebracht werden! Zu ihrer Heimat standen die Tanzlehrer Beuss immer. Eine Liedpostkarte: „Du mein schönes Verden!“ von Richard Beuss, der Worte und Musik schrieb, geben davon Zeugnis. Die Verdienste der Tanzlehrer Beuss wirken bis heute nach. Wer mehr über die heutige Tanzschule wissen will, sollte

► www.Tanzschule-Beuss.de anklicken.

Volker Klotzsche



Titelblatt der Bundesfestpolonaise, die Richard Beuss dem Vorsitzenden des Bundes deutscher Tanzlehrer, Max Geissler-Meves, widmete

die Jugend“, Tanzstätten für alle Interessierten. Vom Laientanz war Karl Lorenz und weitere Vertreter aus Nordrhein-Westfalen dabei. Das Thema ist nach 60 Jahren wieder aktuell, denn die Mieten für Räume können von kleinen, freien

Quellen

- Lange, K.H. in: Der Tanz in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, Volkstanz-Jugendtanz, DBT-Remscheid, 1994, S. 97 – 100
- 125 Jahre Tanzschule Beuss. Verden, 1993, Schrift zur Tanzgala
- Sonderveröffentlichung der Verdener Aller-Zeitung vom 3. September 1993
- Homepage der Tanzschule und diverse Internet-Suchmaschinen

60 Jahre und „gut in Schuss“

Sing- und Spielkreis Heidelberg

Der Sing- und Spielkreis Heidelberg feierte jüngst sein 60-jähriges Bestehen.



Lustiges Treiben mit Groß und Klein bei der Matinee zum 60-jährigen Bestehen des Sing- und Spielkreises Heidelberg

Mit einer wunderbar gelungenen Matinee durfte der Heidelberger Spielkreis den Veranstaltungsreigen zum 60-jährigen Bestehen eröffnen. Chorlieder, Tänze, Streichquartett und Blockflötengruppe, Nyckelharpa und Geige, Kindergruppe und kleine Streiflichter aus der Vereinsgeschichte in Form von Geschichten und Anekdoten ließen die Gäste tief in die äußerst wertvolle und stilvoll vorgetragene Kulturarbeit des Spielkreises eintauchen. Nur wenige Gruppen in unserer AG bieten ein so breites Spektrum und sind so „gut in Schuss“.

Die AG freut sich mit ihrem Gründungsmitglied Sing- und Spielkreis Heidelberg über gut überstandene 60 Jahre und wünscht alles Gute für die nächsten 60!

Reinhold Frank

Tanzen für Europa

Tanzfest

In diesem Frühjahr und Sommer hat die Folkloretanzgruppe Berlin-Köpenick viel zu tun. Einer der Höhepunkte waren die Auftritte am ersten Maiwochenende zum Frühlingsfest im Britzer Garten und zum Europafest in der Berliner Wulheide.

Das Frühlingsfest im Britzer Garten, das jedes Jahr von der LAG Tanz Berlin veranstaltet wird, hat schon eine gute Tradition. Etwa 15 Gruppen präsentierten den Park-Besuchern, diesmal bei herrlichstem Frühlingswetter, ein abwechslungsreiches Programm mit internationaler Folklore. Die Köpenicker Gruppe zeigte einen kleinen Querschnitt durch ihre deutschen Volkstänze.

Beim Europafest in der Berliner Wulheide wurden dann vor allem Volkstänze aus europäischen Ländern gezeigt. Tänze aus Holland, Dänemark, Schweden und Italien standen unter anderem auf dem Programm. 18.000 Besucher sahen an insgesamt



Die Köpenicker Volkstänzer hatten als Mitmachanz die Annemariopolka mitgebracht und konnten damit viele Zuschauer zum Mittun animieren

drei Tagen die Bühnenprogramme der vielen teilnehmenden Gruppen, die vor allem die Vielfältigkeit Europas deutlich und für die Besucher nicht zuletzt durch die Mitmachangebote auch direkt erlebbar gemacht haben.

Übrigens hat eine gut gestaltete Homepage der Köpenicker Gruppe viele neue Kontakte und Anfragen gebracht. Vielleicht schauen Sie mal rein:

► www.folkloretanzgruppe-koepenick.de



Hans-Jörg Brenner erhält von Reinhold Frank die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft

Hans-Jörg Brenner geehrt

Ehrenmitgliedschaft

Hans-Jörg Brenner ist neues Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

Nach über 40 Jahren im Amt als Auslandsreferent der AG wurde Hans-Jörg bei der letzten Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Neben vielen anderen Tätigkeiten in der AG, der DGV und darüber hinaus, würdigt die AG hiermit auch sein

Engagement in der Feldforschung, die sich in zahlreichen Artikeln in Rundbrief und Heimatpfleger, sowie Vorträgen bei Fachtagung und Volkstanzwoche wieder spiegelt.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser seltenen Auszeichnung!

Reinhold Frank

Folklore in der Tanzschule

Tanzfest

Am 21. März fand das 153. Tanzfest des Berliner Volkstanzkreises statt

Zum zweiten Mal hatten die Organisatoren um Horst Feurich in den Tanzsaal der Berlin-Pankower Tanzschule am Bürgerpark geladen und etwa 80 Tänzerinnen und Tänzer waren

der Einladung zum nunmehr 153. Tanzfest gefolgt. Das Programm hielt wieder für jeden etwas bereit und die Tanzfläche war meist „gut belegt“.

Nach der Eröffnungspolonaise und dem Tampet folgten Menuettwalzer, Bumerang, Pariser Polka, Ashausener Nachsteller, Buchholzer mit Walzer, Jägerneuner, Kleiner Figaro, Großes Triolett, Holsteiner Dreitour, Wohler Markttanz, Artländer Konter, Wolgaster, Schlossparkwalzer, Schwarzerdener, Big Ben, Das große Gerenne, Sonderburger Doppelquadrille, Großer Achter, Föfthalftouriger mit Walzer und der Maike zum Schluss. Es hat alle viel Spaß gemacht und beim 154. werden die meisten wieder dabei sein.

WO? WER? WAS?

WIR sind für Sie da!

MIT Tonträgern und Büchern!

Gesellige Tänze
für jedes Alter
Volkstänze

Kindertänze
Seniorentänze
Folkloretänze

tanz

VERLAG REINHOLD FRANK

tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com

Böblinger Straße 457
70569 Stuttgart

Tel. 0711 681917
Fax 0711 6875154

Volkstanz – selbstverständlich ein interkulturelles Erlebnis

Symposium

Zu einem Symposium hatte die Hessische Landjugend zusammen mit der LAG Tanz Hessen und der VHS Frankfurt Anfang des Jahres nach Frankfurt am Main geladen. Hier ein Bericht.

Unter der Schirmherrschaft von Kulturdezernent Prof. Dr. Semmelroth trafen sich 42 Teilnehmer aus Verbänden und Vereinen des internationalen und deutschen Volkstanzes, um sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene zu informieren.

Los ging es nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Angela Paulus und Fido Wagler, die als Moderatoren die Teilnehmer durch das Programm führten, mit einer gemeinsamen Polonaise, daran schloss sich ein Referat an – gehalten von Mario Will (Amt für Multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt/Main AMKA) mit dem Titel „Integration und interkulturelle Öffnung als Chance“. Mario Will betonte, dass die Förderung eines gemeinsamen und gleichberechtigten Lebens mit dem respektvollen gegenseitigen Kennenlernen im Vordergrund seiner Arbeit stünde. Parallelen zu deutschen Volkstanz- und Folkloregruppen bestünden darin, dass auch die internationalen Tanzgruppen Nachwuchsprobleme hätten. Will sprach ausdrücklich den Wunsch des AMKA nach Kooperationen mit deutschen Volkstanzgruppen aus. Konkret ginge es um Darbietungen und Programmgestaltung auf dem Museumsuferfest und die Teilnahme an der

Parade der Kulturen. Auch ein Tanzfest unter freiem Himmel, sowohl für geladene Volkstanzgruppen, aber vor allem für Passanten wäre in der Innenstadt Frankfurts vorstellbar. „Das gemeinsame Tanzen von internationalen und nationalen Tanzgruppen dient dem gegenseitigen Verständnis und dem Abbau von Berührungängsten und ist somit ein Beitrag zur Völkerverständigung“, so Will. Hier sehen die Volkstänzer noch Handlungsbedarf in ihren Gruppen und Vereinigungen und möchten den gemeinsamen Austausch fördern.

Volkstanz ist für alle da

Im Anschluss daran trafen sich die Anwesenden in Gruppen, um in kleinen Kreisen zu diskutieren. Zur Auswahl standen die Themen:

1. Lässt sich der Volkstanz vorführen?
 2. Meine Vision für den Volkstanz!
 3. Volkstanz wird noch gelebt!
 4. Volkstanz ist interkulturell, weil?
 5. Mitmachtanz als Chance für ...!
 6. Seit dem Symposium 2008 hat sich?
- Hier ein paar Antworten aus den Gruppen:

Zu 1. Nicht nebeneinander, sondern Verbunden! Volkstanz ist für alle da! Perfektion schließt aus! Jeder, von Kind bis zum Alter sollte mittanzen können! Nein!

Zu 2. Ein Tanzhaus. Volkstanz kommt wieder in alle gesellschaftlichen Schichten und Generationen in Deutschland. Überwindung von Ängsten und hohem Anspruch. Volkstanz als Wahlfach in den Schulen. Über den Tanz gemeinsam Spaß haben.

Zu 3. Volkstanz entwickelt sich weiter. Medien schrecken ab! Live Musik fördern! Gruppen gibt es genug, aber die öffentliche Werbung fehlt!

Zu 4. Völkerverbindend. Begegnungen werden leicht in der Bewegung. Sprache überwindend. Eine Chance deutsche Volkstänze breit zu streuen, international und national.

Zu 5. Alleinstehende. Begegnungen – der Kulturen und Generationen. Völkerverständigung. Tradition bewahren.

Zu 6. Noch nicht viel geändert! Kontakte geknüpft, Termine vereinbart. Gemeinsamkeiten entdeckt. Anderen Blickwinkel bekommen.

Das Volk tanzt wieder

Danach wurde in wechselnden kleinen Gruppen weiter diskutiert. So wurde in einer Gruppe, die sich über Visionen zum Volkstanz unterhielt, die Idee entwickelt, ein Frankfurter Tanzhaus für alle Tanzvereinigungen zu gründen. Den Tanz wieder mehr, auch generationsübergreifend



Gudrun Osterburg (Bildmitte) im Gespräch mit den Symposiumsteilnehmern

in die Familien und somit in die Gesellschaft zu integrieren wurde als eine grundsätzliche gesellschaftspolitische Forderung diskutiert. Volkstanz als Wahlfach in den Schulen oder im Lehrplan zu verankern sowie in der Ausbildung der Lehrkräfte gezielt zu fördern, waren weitere konkretere Forderungen.

Auch der Wunsch nach einem gemeinsamen Auftritt auf dem Hessentag sowie die Initiierung eines Volkstanztages während des Hessentags konkretisierte sich am Nachmittag.

„Volkstanz muss in Deutschland, wie auch in anderen Ländern dieser Welt, selbstverständlicher und Teil unserer gelebten Kultur werden“, so Mario Hekker, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Hessen, der das Hessentagsprojekt mit unterstützen wird.

Anwesende Tanzleiter und Lehrer boten ihre Unterstützung an, brachten erste Ideen ein und wollen so das Projekt „Das Volkstanz wieder – Volks- und Folkloretänze“ unterstützen. Mit einfachen Mitmachtanzen soll zum Beispiel auf den Hessentagsstraßen mit Passanten spontan getanzt werden.

Livemusik als Publikumsmagnet soll die Tänzer begleiten und verdeutlichen, dass Volkstanzmusik sehr lebendig ist.

Gemeinsame Projekte fördern

Die Diskussionsrunde mit Politikern fiel leider dem hessischen Wahlkampf zum Opfer. Nur die Landtagsabgeordnete der CDU, Gudrun Osterburg, stellte sich den Fragen. Gudrun Osterburg und Gabi Blank (Vertreterin der anwesenden Tanzleiter) berichteten anfangs von ihrem gemeinsamen Tanzprojekt dessen Idee auf dem Symposium im Vorjahr entstanden ist. Gudrun Osterburg hatte die Tanzleiterin zum Helferfest ihres Wahlkreises eingeladen. „Das Tanzen war ein voller Erfolg, meine fleißigen Helfer sprechen heute noch davon und ich werde Frau Blank zum nächsten Fest wieder anfragen“, so Osterburg. Günter Putz als Vertreter des HV möchte in Zukunft die Zusammenarbeit der Verbände fördern und wünscht sich für den Volkstanz eine gemeinsame Stimme, ohne dass die einzelnen Verbände und Vertreter ihre Identität und Verbandsinteressen gefährdet sehen müssen.

Christian Waßmuth, Hessische Landjugend verwies auf die Arbeit der Volkstänzer in den ländlichen Regionen und

befürwortete die Bündelung der Interessen und ein gemeinsames zukunftsorientiertes Marketing für den Volkstanz. Gabi Blank verwies auf die Chancen und



Beim Symposium wurde auch Tanzen im Sitzen geübt - eine Konzentrationsübung, die nicht nur für Senioren auch für junge Menschen zur Demenz-Vorbeugung geeignet ist

die Risiken, die freiberufliche Tanzleiter

Gemeinsam müsse man die Tanzkultur in Deutschland generations- und grenzübergreifend fördern, so die Meinung der Teilnehmer.

bei der Werbung in eigener Sache habe, und sprach sich für das Tanzen in allen Gesellschaftsschichten und Generationen aus. Gudrun Osterburg, Mitglied des Kulturpolitischen Ausschuss im Landtag,

erinnerte die Anwesenden daran, dass es wichtig wäre, zu zeigen, was man mit Volkstanz alles machen kann und was man darunter verstehe. Sie selber sehe sich als Ansprechpartner für den Volkstanz in Hessen.

Leider war das Symposium zu sehr auf Frankfurt zugeschnitten und es fehlten die, um die es eigentlich bei dem Symposium gehen sollte, die ausländischen Mitbürger. Von den über 100 Gruppen, allein in Frankfurt, waren nur wenige erschienen.

Die Bündelung der gemeinsamen Interessen um eine gemeinsame Stimme zu finden wird im kommenden Jahr die Aufgabe der Volkstanzverbände und Initiativen sein. Deutlich wurde auf diesem Symposium allerdings, dass die Notwendigkeit erkannt wurde, dass die Interessenvernetzung nicht nur für den nationalen Volkstanz wichtig ist, sondern auch im internationalen Folkloretanz. Gemeinsam müsse man die Tanzkultur in Deutschland generations- und grenzübergreifend fördern, so die Meinung der Teilnehmer.

Günter Berdel

Quelle

■ Hessenland Süd-Report/Berdel


Palmer Trachten
Maßanfertigung
von Trachten nach Ihren und nach historischen Vorlagen
Fachkompetente Beratung im Thema Trachten
Historische Blusen- und Hemdenformen

Es gibt fast nichts was nicht besorgt oder angefertigt werden kann !!

Schneidermeisterin Ute Wagner
Keckbronnenweg 2, 72581 Dettingen
 Telefon 0 71 23-88 85 81, Fax 8 82 18 • www.palmer-trachten.de
 E-mail: info@palmer-trachten.de

Wie zum Beispiel:

Stoffe - Sticksamte - Umschlagtücher - Borten - Moiretücher
 Spitzen - Strümpfe - Strumpfhosen - Unterröcke - Blauhemden
 Baumwolltücher - Hemden
 Blusen - Schmuck - Schirme
 Bändertanzbänder
 Walk- und Strickjacken
 Kniebundhosen - Lederhosen
 Besenlitzen - Tücherfransen
 Karoloden - Seidentücher
 Körbe - Schuhe - Samtschuhe und vieles mehr

Fordern Sie unseren Prospekt an !



Martin Ströfer und seine Musikanten spielten auf und Helga Preuß begrüßte die zahlreich erschienenen Tänzerinnen und Tänzer

Die Diele war schon beim Mini-Lehrgang am Vormittag voll. Alte deutsche Tänze standen auf dem Programm. So wurden Bergedorfer Bunter, Bergedorfer Kontra und Alte deutsche Reihentänze unter der fachkundigen Anleitung von Helga Preuß und Rolf Pauer eingeübt. Die Musiken

Tanz auf der Diele

Tanzfest

Zum 29. Mal hatte Helga Preuß die Volkstänzerinnen und Volkstänzer aus dem Norden (und nicht nur von dort) zum Tanz op de Deel nach Kakenstorf geladen.

dieser Tänze stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurden von Martin Ströfer auf seinem Akkordeon gekonnt präsentiert.

Nach der Mittagspause füllte sich die Tanzfläche weiter. Martin Ströfer wurde durch seine Musikanten verstärkt und Helga Preuß, Anni Herrmann und Rolf Pauer wechselten sich am Mikrofön ab und führten souverän durch das Programm, so dass einem grenzenlosen Volkstanzvergnügen nichts im Wege stand. Die Tanzfolge reichte von der

Holsteiner Dreitour über Kontra Seiras, Föhler Kreuzpolka, Kieler Sprotten, Sonderburger Doppelquadrille bis hin zu Lüneburger Windmüller und Seppenser Walzer. Natürlich wurden auch die am Vormittag gelernten Tänze wiederholt. Auf Wiedersehen beim kleinen Jubiläum im nächsten Jahr, dem dann 30. Danz op de Deel.

40 Jahre Volkstanz in Kiekeberg

Jubiläum

Im Jahr 2009 feiert die Volkstanz- und Trachtengruppe Kiekeberg ihr 40-jähriges Jubiläum. Hier ein kleiner geschichtlicher Abriss.

Im Herbst 1967 gelang es Frau Dr. Baumgarten aus Alvesen in den Dörfern um den Kiekeberg erstmalig nach dem zweiten Weltkrieg den alten Brauch des Erntefestes wieder einzuführen. Dadurch erinnerte sich die spätere Vereinsgründerin Renate Hartmann (seit 1982 verheiratete Hartmann-Scheffler) an alte Trachtenteile, die sie in ihrer Jugend in den Truhen der Alveser Bauernhöfe bewundert hatte. Einige Trachtenmützen aus der Zeit um etwa 1835 konnten nach Recherchen im Harburger Helms-Museum gefunden werden. Renate arbeitete die Mützen nach und versuchte auch, eine Tracht in Anlehnung an die alte Heidjerkleidung zu gestalten. 1968 zum Erntefest stellte sie diese – in noch etwas phantasievoller Form – vor. Nun fanden sich viele weitere näh- und stickbegeisterte Frauen aus den Dörfern Alvesen, Ehestorf und Vahrendorf, die sich in den Jahren 1968/69 bei

gemütlichen Abenden neue „alte“ Trachten erstellten. Dies war der Beginn der „Trachtengruppe Kiekeberg“. Schon bald entstand der „Volkstanzkreis Kiekeberg“ aus dem Wunsch heraus, dass man die mit so viel Hingabe erarbeitete Tracht nicht nur zum Erntefest, sondern auch bei Volkstänzen tragen wollte.

Franz Pulmer erster Tanzlehrer

Es gelang Renate Hartmann in Franz Pulmer (pensionierter Lehrer aus Neugraben) einen ausgezeichneten Lehrmeister zu finden, der am 24. März 1969 im Gasthaus Erhorn in Vahrendorf (heute immer noch der Übungsort der Erwachsenen) erstmals elf Frauen aus den



Die Tracht der Kiekeberger. Die Männer haben als Besonderheit den hohen Zylinder, Spint genannt, mit dem für Frühstücksbrot und Schnapsflasche eingearbeiteten Beutel

Dörfern um den Kiekeberg in Volkstanz unterrichtete.

Franz Pulmer blieb dem Kreis trotz Krankheit bis zur letzten Woche seines Lebens im September

1971 treu. Der erste öffentli-

che Auftritt fand bereits am 4. Mai 1969 beim 50-jährigen Jubiläum des Schützenvereins Vahrendorf und Umgegend bei Erhorn statt.

Im November 1971 nahm sich Günther Bellmann (ebenfalls Lehrer aus Neugraben und gebürtiger Heidenauer) als Musik- und Tanzmeister des verwaisten Tanzkreises an und leitete ihn mit Elan und jederzeit großem persönlichen Einsatz bis 2002. Er verstarb nach längerer Krankheit im August 2008. 2002 übernahm Peter Grothkopf, ein Tänzer aus eigener Gruppe die Tanzleitung. Wie

Günther Bellmann wird er durch Musikanten unterstützt, die unter anderem die gruppeneigenen Instrumente Kontrabass und Akkordeon spielen.

Zur Gruppe zählen heute gut 60 Mitglieder, davon etwa 15 Aktive bei den Kindern und Jugendlichen und etwa 16 Aktive bei den Erwachsenen.

Es wird auch gesungen

1979 wurden die „Trachtengruppe Kiekeberg“ und der „Volkstanzkreis Kiekeberg“ unter dem Namen „Volkstanz- und Trachtengruppe Kiekeberg“ (VTK) vereint. Nachdem eine Satzung erarbeitet wurde, erfolgte 1999 die Gründung eines eingetragenen Vereins mit Gemeinnützigkeit.

Der Singkring gibt seit 2000 die Möglichkeit, das – nicht nur plattdeutsche Liedgut zu pflegen.

Zur Gruppe zählen heute gut 60 Mitglieder, davon etwa 15 Aktive bei den Kindern und Jugendlichen und etwa 16 Aktive bei den Erwachsenen. Allen dem Volkstanz, den Trachten oder dem Brauchtum unserer Dörfer Verbundenen steht der Verein offen.

Die Gründerin und heutige Ehrenvorsitzende Renate Hartmann-Scheffler legte den Vorsitz krankheitsbedingt 1997 nieder. Seitdem hat Wulf Kaestner die Leitung. Sehr wichtig ist dem Verein auch die Kindergruppe, die seit 1979 ununterbrochen – leider meist nur aus Mädchen – besteht.

Beim 15-jährigen Jubiläum (1984) der Erwachsenen zeigten sich die Kinder erstmalig in ihrer Tracht, die angelehnt an die der Erwachsenen durch die Mithilfe vieler Aktiven und Eltern entstand. Die Erwachsenen tragen heute die Arbeitstracht der Nordheide (aus „strip-ten Rock“, weißem Leinenhemd, blauem „Rump“ (Mieder), Leinenschürze und Fladderhut).

Wulf Kaestner

Die Tracht

Die Volkstanz- und Trachtengruppe Kiekeberg e.V. ist in den Dörfern um den Kiekeberg zu Hause. Dieser liegt in der Nordheide, Gemeinde Rosengarten im Landkreis Marburg in nächster Nähe der südlichen Grenze Hamburgs. Dadurch wurde die Heiderkleidung stets von großstädtischer Mode beeinflusst, passte sich jedoch der in der Nordheide üblichen Tracht an. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert herrschten dunkle Farben vor. Die Kleidung dieser Zeit nahm sich die Gruppe für ihre Tracht zum Vorbild.

Quelle

Mitteilungsblatt Folklore
Arbeitskreis Nordheide-Elbmarsch

Immer frohgelaunt

Trachtentag

Der Deutsche Trachtentag 2009 fand vom 24. bis 26. April 2009 in der Burgenstadt Schlitz statt.

Der Präsident des Deutschen Trachtenverbandes, Oberbürgermeister Knut Kreuch, konnte laut Mitteilung des DTV von weiteren Erfolgen in der Verbandsarbeit berichten, musste aber einräumen, dass sich die angestrebten Fortschritte und Veränderungen nicht immer so schnell einstellen wie es wünschenswert wäre. Er zeigte sich aber zuversichtlich und lobte den Einsatzwillen der Brauchtumsschaffenden, die selbstbewusst auftreten, kraftvoll anpacken, wo es nötig ist und dabei ihren Mitmenschen immer frohgelaunt gegen übertreten und gerne feiern.



Der Deutsche Trachtenverband konnte beim Tachtentag in Schlitz auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurückblicken und zukünftige Vorhaben vorbereiten

Vorstand verjüngt

Mitgliederversammlung

Am 9. Mai 2009 fand in Berlin die turnusmäßige Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V. statt. Unter anderem wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Alle zwei Jahre lädt die DGV ihre Mitglieder zur Versammlung ein. Diesmal waren etwa 30 Teilnehmer (Einzelmitglieder, Ehepaare oder vertretenen Gruppen) nach Berlin gekommen, um die Arbeit der vergangenen zwei Jahre zu besprechen und Details der Vereinsarbeit für die kommende Zeit zu diskutieren. Es standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Ergebnis ist unter anderem eine Verjüngung des Vorstandes.

Die Einzelheiten sind in dem untenstehenden Protokoll nachzulesen.

Protokoll der Mitgliederversammlung am 9. Mai 2009 in Berlin

Top 1: Begrüßung

Pünktlich um 14:00 Uhr begrüßte die erste Vorsitzende Helga Preuß die anwesenden Mitglieder.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Helga Preuß fragte nach, ob zur Tagesordnung noch etwas zu ändern oder zu ergänzen wäre. Dies war nicht der Fall, die Tagesordnung wurde in der vorgesehenen Fassung genehmigt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 4. Februar 2007 in Kassel-Wilhelmshöhe

Das in der Zeitschrift „Volkstanz“ veröffentlichte und der Versammlung vorliegende Protokoll wurde genehmigt.

TOP 4: Rechenschaftsbericht des Vorstandes

A: Helga Preuß berichtete über die Arbeit des Vorstandes in den letzten zwei Jahren. Siehe dazu die Einzelheiten in den Anlagen Rechenschaftsbericht des Vorstandes für die Jahre 2007 und 2008.

B: Frau Preuß berichtete, dass der Vorstand erwogen hatte, aus dem Deutschen Bundesverband Tanz (Dachverband für Laientanz, Fachgruppe Volkstanz war Gründungsmitglied) auszutreten, da er keine Chancen sah, dort gut vertreten zu werden; im Internet steht jedoch, dass die DGV den deutschen Volkstanz vertritt. Wir werden also weiter Mitglied bleiben.

C: Deutscher Trachtenverband: Helga Preuß berichtete über die Treffen mit dem Deutschen Trachtenverband in Gotha und Schlitz. Es ist

TOP 6: Kassenbericht für die Jahre 2007 und 2008

Die Schatzmeisterin Elke Lindemann berichtete über den Stand der Finanzen. Dazu als Anlage die Zahlen.

Das Jahr 2007 schloss mit einem Gewinnvortrag für 2008 in Höhe von 7.988,05 Euro ab. Sie wies darauf hin, dass es im Jahr 2008 zu einem Verlust von 11.043,39 Euro gekommen ist, der durch den Überschuss aus 2007 auf einen Verlustvortrag für 2009 von 3.055,34 Euro reduziert werden konnte. Elke Lindemann legte auch einen Haus-



Arbeitsatmosphäre bei der Mitgliederversammlung der DGV am 9. Mai 2009 in Berlin

von beiden Seiten kein Zusammenschluss geplant. Es gibt aber den Vorschlag, das Trachtenfest in Altenburg (1. bis 3. Juni 2012) gemeinsam zu gestalten. Dort könnte das BVT integriert werden. Die Trachtenverbände werden gut bezuschusst, so dass die Kosten gering wären.

D: Die Termine der DGV-Veranstaltungen müssen im Internet deutlich hervorgehoben werden, um sie von den anderen besser unterscheiden zu können.

TOP 5: Aussprache über den Rechenschaftsbericht

Der Bericht wurde so anerkennend zur Kenntnis genommen.

haltsplan für das Jahr 2009 vor, der nach den Erfahrungen der letzten Jahre entworfen wurde.

TOP 7: Kassenprüfungsbericht

Die Kasse wurde von Wolfgang Frost und Heiner Weiß am 21. April 2009 geprüft. Heiner Weiß bestätigte der Schatzmeisterin eine korrekte Buchführung. Die erforderlichen Belege waren lückenlos vorhanden. Es gab keine Beanstandungen.

TOP 8: Aussprache über den Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde zur Kenntnis genommen. Es gab keine Einwände.

Vorgestellt: Reinhold Frank

Reinhold Frank ist zum neuen zweiten Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V. gewählt worden. Hier stellen wir ihn in einer Kurze in Stichpunkten vor:

Von Beruf zunächst Bäcker und Konditor, später auf Kaufmann umgesattelt. Verheiratet, drei Kinder, alle im Volkstanz aktiv.

- Tanzleiter und Beirat Stuttgarter Spielkreis 1983 – heute
- Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V. 2001 – heute; davor 2000 – 2001 stellvertretender Vorsitzender; 1984 – 1992 Geschäftsführer; 1981 – 1984 Beisitzer; 1991 – 1999 Gründer und Leiter des Südwestdeutschen Spielkreises IV in der AG; 1981 – 1984 technischer Leiter Südwestdeutscher Spielkreis I in der AG; 1997 – heute technischer Leiter der Wintersingwoche der AG; 2002 – heute Organisator und Referent bei den baden-württembergischen Volkstanzeleiterausbildungen; Träger der silbernen und goldenen Ehrennadel
- Schriftführer Arbeitskreis Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart 2004 – heute
- stellvertretender Vorsitzender Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg 2005 – heute
- Folkloregruppe Renningen: stellvertretender Schriftführer 1979 – 1980; stellvertretender Vorsitzender 1980 – 1986
- Tanzleiter 1982 – 1986, Träger der silbernen und goldenen Ehrennadel; einige Jahre Kassenprüfer
- Männergesangsverein Frohsinn Renningen: Schriftführer 1979 – 1983, Träger der silbernen Ehrennadel
- Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Freie Waldorf-Kindertagesstätte Stuttgart-Kaltental 1992 – 1999
- Michael Bauer Schule Freie Waldorfschule, Stuttgart-Vaihingen, Mitglied der Elternbeitragskommission 2000 – heute
- Michael Bauer Therapiefonds, Kassenprüfer 1999 – heute
- DJO – Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Baden-Württemberg, Beisitzer 2002 – 2004, Landesschatzmeister 2004 – 2006, Kassenprüfer 2006 – heute
- stellvertretender Sprecher Forum Volkskultur Baden-Württemberg 2000 – heute
- Beirat im Heimatring Stuttgart-Vaihingen/Rohr/Büsnau, Moderator beim Kinder- und Heimatfest 2002 – heute
- Walther-Hensel-Gesellschaft, Kassenprüfer 1997 – heute
- Mitglied des Stiftungsrats der Walter Kögler Stiftung seit 2009
- stellvertretender Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Volkstanz seit 9. Mai 2009
- seit 2008 Inhaber des Verlags Reinhold Frank (früher Walter Kögler Verlag)

**TOP 9: Entlastung des Vorstandes**

Heiner Weiß stellte nach der Aussprache den Antrag, den Vorstand zu entlasten.

Die Mitgliederversammlung erteilte (einstimmig, zwei Stimmenthaltungen) dem Vorstand die Entlastung.

(15 Minuten Kaffeepause)

TOP 10: Neuwahlen

A: Helga Preuss stellte die Kandidaten vor.

Hartmut Liebscher stand nicht mehr als zweiter Vorsitzender zur Verfügung. Auch Werner Schicketanz zog sich aus der Vorstandsarbeit zurück. Er ist in Zukunft für die Anzeigenschaltung, den Druck und die Urkunden zuständig. Alle anderen derzeitigen Vorstandsmitglieder stellten sich noch einmal zur Wahl.

Als neue Kandidaten wurden Reinhold Frank als zweiter Vorsitzender und Jörg Dombrowski als stellvertretender Geschäftsführer vorgeschlagen.

Rolf Pauer ist bereit, sich als Beisitzer wählen zu lassen. Aus familiären Gründen konnte er nicht anwesend sein kann, hatte aber seine mündliche Zusage abgegeben. Dagegen sprach sich die Mitgliederversammlung aus, da kein schriftliches Einverständnis vorlag.

Aus der Mitgliederversammlung werden keine Vorschläge abgegeben.

B: Bettina Lübke war bereit, als Wahlleiterin zu fungieren. Wolfgang Preuß unterstützte sie als Wahlhelfer.

Das Ergebnis der Wahlen:

1. Vorsitzende: Helga Preuß

Ergebnis: 17 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen

2. Vorsitzender: Reinhold Frank

Ergebnis: 20 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

1. Geschäftsführerin: Anni Herrmann

Ergebnis: 17 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen

2. Geschäftsführer: Jörg Dombrowski

Ergebnis: 20 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Schatzmeisterin: Elke Lindemann

Ergebnis: 17 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen

Beisitzer: Horst Badura

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen

Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Die Wahlleiterin gratulierte dem neuen Vorstand.

Der Landesverband Niedersachsen wird durch den Vorsitzenden beziehungsweise durch eine vom Vorstand benannte Person im DGV-Vorstand vertreten.

Die Mitgliederversammlung bat den Vorstand, Lösungsvorschläge zum Abstimmungsverhältnis von Einzelmitgliedern (eine Stimme) und Ehepaaren (bei Anwesenheit von beiden Partnern auch nur eine Stimme) zu machen, und sie der Mitgliederversammlung vorzulegen.

Antrag:

Die Anzahl der Stimmen soll geändert werden: Verein: 5 Stimmen, Verbände: 10 Stimmen und Paare: 2 Stimmen, jeweils bei Anwesenheit von nur einer Person.

Die Kassenprüfer wurden ebenfalls gewählt. Heiner Weiß trat von seinem Amt zurück, Wolfgang Frost war bereit wieder zu kandidieren. Als neue Kassenprüferin stellte sich Anita Berk zur Verfügung.

Beide Kassenprüfer werden einstimmig gewählt.

Helga Preuß dankte den scheidenden Vorstandsmitgliedern und Heiner Weiß für die geleistete Arbeit.

TOP 11: Satzungsänderung

Es lag kein Antrag zur Satzungsänderung vor.

TOP 12: Erhöhung der Mitgliederbeiträge

Dieser Tagungsordnungspunkt steht bei jeder Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung, um gegebenenfalls eine entsprechende Beschlussfassung zu gewährleisten. Eine Beitragserhöhung ist momentan nicht vorgesehen.

TOP 13: Deutscher Trachtenverband

Bereits unter TOP 4 C abgehandelt.

TOP 14: Zukünftige Arbeit

A: Im letzten Jahr wurde die Walter Kögler-Stiftung gegründet. Im Stiftungsrat sind Mitglieder:

- Seniorentanzverband
- AG Sing-, Tanz- und Spielkreise
- DJO
- Schwäbische Albverein
- DGV

Die Aufgaben der Stiftung sind unter anderem: Alle, die sich mit dem Thema Volkstanz und Volkslied befassen, zu unterstützen. Die DGV stellt einen

Antrag auf Bezuschussung der Tanzleiterausbildung.

In der Zeitschrift „Volkstanz“ werden die Förderrichtlinien veröffentlicht.

(siehe unten)

B: Die Zeitschrift „Volkstanz“ wird zukünftig zweimal jährlich im DIN A 4 Format erscheinen (jeweils im Juni und Dezember).

C: Bei Rita Kögler wird ein Archiv über die Arbeit von Walter Kögler eingerichtet. Es gibt demnächst eine Volkstanzberatungsstelle Nord der DGV (Helga Preuß).

TOP 15: Verschiedenes

Edgar Leidig stellt der DGV als Dauerleihgabe (extra kennzeichnen) ein kleines Archiv von Volkstanzliteratur zur Verfügung, das zunächst bei Anni Herrmann gelagert wird.

Um 17:22 Uhr wurde die Mitgliederversammlung von Helga Preuß geschlossen, nachdem sie allen für die Mitarbeit Dank sagte und einen guten Heimweg wünschte.

Berlin, den 28. Mai 2009



Der neue Vorstand nebst Kassenprüfern (v.l.n.r.): Anita Berk (Kassenprüferin; Wolfgang Frost nicht im Bild), Reinhold Frank (2. Vorsitzender), Helga Preuß (1. Vorsitzende), Horst Badura (Beisitzer), Elke Lindemann (Schatzmeisterin), Jörg Dombrowski (2. Geschäftsführer), Anni Herrmann (1. Geschäftsführerin)

Protokollantin: Anni Herrmann

1. Vorsitzende Geschäftsführerin
Helga Preuß Anni Herrmann

Förderanträge stellen

Walter-Kögler-Stiftung

Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift erwähnt, hat die Walter-Kögler-Stiftung ihre Arbeit aufgenommen. Es sind nun Förderrichtlinien erarbeitet worden, über die wir hier informieren.

Anträge für Fördermittel 2009 müssen bis 31. Juli 2009 bei der DGV eingegangen sein. Der Vorstand der Stiftung wird die eingereichten Anträge prüfen und der Stiftungsrat die endgültige Vergabe festlegen. Ein Anrecht auf eine Förderung oder auf die volle Höhe der beantragten Summe besteht nicht.

Wir hoffen, euch damit eine weitere Finanzierungsquelle für eure Arbeit in den Gruppen erschlossen zu haben und grüßen euch herzlich.

Eure Helga Preuß

Förderrichtlinien der Walter-Kögler - Stiftung

1. Fördergrundsätze

1.1. Gefördert werden Maßnahmen der Bildung und Erziehung, der Kunst und Kultur, der Jugend- und Altenhilfe, sowie des Sports.

1.2. Schwerpunktmäßig erfolgt die Förderung auf dem Gebiet des Volkstanzes, der Volkstanzmusik und des Volksliedes.

2. Antragsberechtigte

2.1. Antragsberechtigt sind Vereinigungen, Verbände und Vereine, die sich mit der Pflege des Volkstanzes, der Volkstanzmusik und des Volksliedes befassen.

2.2. Antragsberechtigte örtliche Gruppen die einem überörtlichen Verband, Verein oder einer Vereinigung angeschlossen sind, stellen die Anträge über ihren Dachverband.

2.3. Antragsberechtigt sind auch Einzelpersonen die wissenschaftlich oder schöpferisch auf dem Gebiet des Volkstanzes, der Volkstanzmusik oder dem Volkslied tätig sind.

3. Förderfähige Maßnahmen

Förderfähig sind:

3.1. Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Volkstanzes, der Volkstanzmusik und des Volksliedes.

3.2. Volkstanzkurse und -lehrgänge, insbesondere die Ausbildung und Weiterbildung von Volkstanzleitern/innen.

3.3. Veröffentlichung von Volkstanznoten und Volkstanzbeschreibungen.

3.4. Die kostenlose Abgabe von Tonträgern und Beschreibungen an Gruppen die ohne diese Förderung nicht in der Lage wären Leistungen auf diesem Gebiet zu entfalten.

3.5. Fachtagungen zu den Themen Volkstanz, Volksmusik und Volkslied.

3.6. Die Errichtung eines Archivs für Volkstanz, Volkstanzmusik und Volkslied. Oder die Unterstützung bestehender Einrichtungen dieser Art.

4. Eigenmittel

4.1. Die Antragsteller sollen in angemessenem Umfang mit Eigenmitteln zu der Maßnahme beitragen.

4.2. Als Eigenmittel gelten auch Zuschüsse die von dritter Seite gewährt werden.

5. Erwerbstätige

5.1. Die Bezuschussung von Maßnahmen, die von Privatpersonen, juristischen Personen oder sonstigen Einrichtungen

durchgeführt werden, die auf dem geförderten Bereich erwerbstätig sind, ist grundsätzlich möglich.

5.2. Die Bezuschussung bedarf eines einstimmigen Beschlusses des Vorstands und eines mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit gefassten Beschlusses des Stiftungsrats.

6. Verwendungsnachweis

6.1. Die geförderten Maßnahmen werden gegenüber der Stiftung nachgewiesen.

6.2. Der Nachweis kann auch durch Auszüge aus dem Rechnungswesen der Antragsteller geführt werden.

6.3. Der Nachweis ist spätestens 6 Monate nach Ende der Maßnahme bzw. 6 Monate nach Auszahlung der Förderbeträge zu führen.

Stuttgart, den 06. April 2009

Albert Renz

Steuerberater

Vorsitzender des Stiftungsrats der Walter Kögler-Stiftung

Lesetipp

Barocktanz im Zeichen französisch-deutschen Kulturtransfers

Die Gedanken einer Veröffentlichung entstanden beim 1. Rothenfelser Symposium im Mai 2004, wo die drei Autoren jeweils einen Vortrag hielten. Der Autor dieser Zeilen konnte die Tagung miterleben. Im Buch werden folgende Werke als Reprint dargestellt:

- Abregee des Principes de la Dance – de Hugues Bonnefond (zweisprachig)
- Maître de Dance oder Tanz-Meister – mit den Initialen IHP (nur in Deutsch)

Beide Werke erschienen 1705 und waren nahezu unbekannt. Eine englische Übersetzung beider Titel wurde zugefügt.

Die Hauptkapitel haben folgende Überschriften:

- Die Tanzkultur am Wolfenbütteler Hof.
- Die französische Tanzkunst im Spiegel deutschsprachiger Tanzlehrbücher des frühen 18. Jahrhunderts.
- Die Tanzbuchautoren als Vermittler tanzpraktischen Wissens.
- Ein umfangreiches Literaturverzeichnis.

Zu den beiden Autoren fehlen detaillierte Angaben. Bonnefond war Franzose. Was er vor seiner Wolfenbütteler Tanzmeister-Zeit gemacht hat, bleibt im Dunkeln. Das Kürzel IHP soll auf Pasch deuten, doch ein Nachweis konnte nicht gefunden werden.

Eine Besonderheit des Werkes ist zweifellos die Verdeutlichung des Tanzes im Land der Welfen.

Dazu gibt es einige Aussagen:

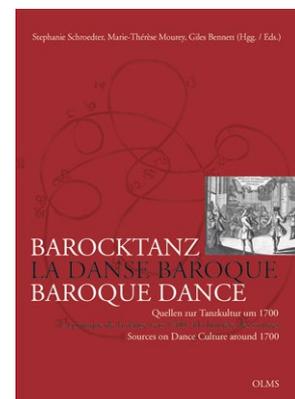
- Der Wolfenbütteler Hof als Sitz der Musen.
- Die höfische Festkultur.
- Tänzer und Tanzmeister an den welfischen Höfen.
- Eine Liste der aufgeführten Werke (Theater und Ballette etc.).

Auch zur niedersächsischen Tanzkultur gibt das Buch Auskunft. Hier sind die Tanzmeister Jayme und Feldenstein zu erwähnen. Der Barocktanz hat in Deutschland viele Spuren hinterlassen.

Der Olms-Verlag hat sich mit dem Reprint und der Interpretation zur Rekonstruktion viele Verdienste erworben. Für den Gebrauch wurde das Werk transkribiert. Die Dreisprachigkeit gibt allen Interessierten einen vollständigen Eindruck.

Dieses Buch gehört in jede Bücherei der Tänzer, Forscher, Heimatkundler und Tanzpraktiker.

Volker Klotzsche



Stephanie Schroedter, Marie-Thérèse Mourey, Giles Bennett (Herausgeber)

„Barocktanz im Zeichen französisch-deutschen Kulturtransfers“, Quellen zur Tanzkultur um 1700. 2008, Olms-Verlag Hildesheim, dreisprachig (D-F-E)

486 Seiten mit zahlreichen Faksimiles, Abbildungen und Notenbeispielen.

ISBN: 978-3-487-13694-3.

Preis 48,- Euro.

DGV startet 2010 Tanzleiterausbildung

Tanzleiter

Im Januar 2010 startet eine neue Reihe der Tanzleiterausbildung der DGV.

Diese Ausbildung ist keine Berufsausbildung, sondern eine Hilfe für Tanzleiter von Volkstanzgruppen. Die Ausbildung umfasst zehn Wochenenden im Laufe von 18 Monaten und findet in Berlin statt.

Es werden für Volkstänzer relevante Themen bearbeitet. Genügend Zeit zwischen den Lehrgangswochenenden gibt die Möglichkeit, das Erlernte in den Gruppen weiter zu geben und Neues auszuprobieren. Die Reflektion darüber findet dann in der Ausbildungsgruppe statt.

Ziel der Ausbildung:

- Erlangen von Hintergrundwissen
- Kennenlernen unterschiedlicher Vermittlungswege
- Umgang mit Material u.a.

Themenbeispiele:

- Bewegungsschulung
- Grundformen (Haltungen, Fassungen beim Volkstanz)
- Überblick über die deutsche Tanzlandschaft
- Überblick über die relevante Folklore der Welt
- typische Formen der norddeutschen Tänze (Aufbau der Quadrillen)
- typische Formen der süddeutschen Tänze
- Choreographien und Bühnengesetze
- Tanz und Musik
- Tanzen mit bestimmten Zielgruppen (Kindern, Senioren usw.)

Einige theoretische Themen:

- GEMA
- Haftung
- Gruppenführung

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmer sollten:

- mindestens 18 Jahre alt sein
- Als Gruppe oder Einzelperson Mitglied in der DGV sein
- eine Gruppe haben, in der sie üben können
- mindestens fünf Jahre Tanzerfahrung haben
- ein gutes Tanzrepertoire auf dem Gebiet des deutschen Tanzes haben

Termine:

15. bis 17. Januar 2010

12. bis 14. Februar 2010

19. bis 21. März 2010

23. bis 25. April 2010

14. bis 16. Mai 2010

18. bis 20. Juni 2010

Sommerpause

24. bis 26. September 2010

15. bis 17. Oktober 2010.

Dazu zwei Termine im Jahr 2011 inklusive Prüfungstermin.

Es werden im Laufe der Ausbildung drei Lehrproben abgefordert und es muss eine schriftliche Arbeit zum Thema „Tanz“ geschrieben werden (Thema kann selbst gewählt werden).

Anmeldung und weitere Informationen über die Geschäftsstelle:

Anni Herrmann, Paul-Lincke-Ufer 25, 10 999 Berlin,

Telefon 0 30-6 11 60 47.



Bei der Tanzleiterausbildung werden auch typische Tanzformen und Fassungen vermittelt und gelernt

Kontra Dreitritt XVI

Hrsg. und Bearbeitung
Deutsche Gesellschaft für Volksanz e.V.

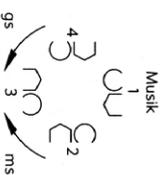
Auffuf!

An dieser Stelle findet ihr in jedem Heft die „Tänze zum Sammeln“, die vielen Tanzgruppen helfen neue Tänze einzulernen und ihr Repertoire zu erweitern. Um eine größtmögliche Vielfalt der Tänze zu sichern und da uns auch das zum Abdruck freigegebene Material ausreicht, rufen wir alle „Urheber“ auf, uns Tänze für diese Rubrik mit Tanzbeschreibung und Noten zuzuschicken beziehungsweise uns die Freigabe zum Abdruck zu erteilen. Bitte meldet euch – ein Anruf oder eine Mail genügen!

Kontra Dreitritt XVI

Tanzform nach Kück, Seite 49
Taktangabe nach der Musik Nr. XVI aus
Dohnsen (Südheide), Seite 48

→ **Aufstellung:** 4 Paare



→ **Tanzbeschreibung:**

- I Takt 1 - 8
mit Wdh.
9 - 16
mit Wdh.
17 - 24
mit Wdh.
1. Anfangskreis, 8 Takte ms, 8 Takte gs
 2. Hakenrunden (siehe »Langenhäger«, Nr. VIII)
 3. Kette, rechtshändig beginnend, einmal herum

- II
1. »Alle Deerns« (wie Langenhäger II, 1.):
Tänzerinnen 1 und 3 fassen einander um die Taille und tanzen 4 Takte ms, 4 Takte gs.
Wdh. Tänzerinnen 2 und 4 ebenso

Es folgen die Teile 2. und 3., die in allen Kehren gleich sind.

- III
1. »Alle Keerts« (wie Langenhäger III, 1.):
Tänzerinnehle rechtshändig 8 Takte ms, linkshändig 8 Takte gs

wie II

wie III

- IV wie II
V wie III
VI 1. Paar 1 Rundtanz im Kreis
VII 1. Paar 2 Rundtanz im Kreis
VIII 1. Paar 3 Rundtanz im Kreis
IX 1. Paar 4 Rundtanz im Kreis
X 1. Schlusskreis:
Immer schneller werdender Vierpaarkreis, 8 Takte ms und 8 Takte gs

Hrsg. und Bearbeitung
Deutsche Gesellschaft für Volksanz e.V.

Trachtenzubehörversand Helga Fink

Das fehlende Teil zu Tracht und Tanzkleidung



Für Erwachsene und Kinder haben wir Blusen, Hemden, Schuhe,
Strümpfe, Blauhemden, Jacken, Körbe, Stoffe, Schmuck, Schirme,
Tücher, Kniebundhosen, Unterröcke, ...

Auch Second-Hand-Ware und Folkloremode gehören zum Sortiment.

Gerne vermitteln wir mehr oder senden Ihnen Muster zu.

Reutlinger Str. 55 - D-71229 Leonberg - Tel. 0 71 52-94 92 46, Fax 92 76 94

www.volkstanz.com/tzv - www.Heimatkulturwerk.de/Trachtenzubehör

Email tzv-fink@volkstanz.com

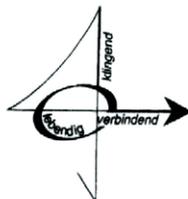
Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für die Gruppenarbeit

Wir haben eine Große Auswahl an Volkstanz- und Volksmusik- CD's junger
Künstler aus dem In- und Ausland. Fordern Sie einfach unseren Gesamtkatalog
gratis an, und suchen sich in Ruhe Ihre Lieblings-CD aus.

Und ganz neu bei uns: Der einzigartige Buchkatalog!

Nicht nur Tanzbeschreibungen, sondern auch interessante Lese- und
Liederbücher, Blätter zur Kulturarbeit, Notenhefte und vieles mehr.

Heimatkulturwerk



DJO Deutsche Jugend in
Europa
Schlossstr. 92
70176 Stuttgart
Tel. 07 11/62 51 38
Fax 07 11/62 51 68
Email: zentrale@djobw.de
www.heimatkulturwerk.de
www.djobw.de

Antrag auf Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V.

Hiemit beantrage(n) ich/wir die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V. als

- Einzelperson
- Ehepaar
- Gruppe im Verband
- Gruppe
- Verband

Betragssätze pro Jahr	
Einzelpersonen	35,00 €
Ehepaare	45,00 €
Gruppen	62,00 €
Verbände	150,00 €
Gruppen in einem Mitgl.-Verband	30,00 €

Name der Gruppe oder des Verbandes^{*)}

Name | Vorname | Geburtsdatum

Straße | PLZ, Ort

Bundesland | Telefon-Nr. | Fax-Nr.

E-Mail | Datum/Unterschrift

*) Nur bei Gruppen- oder Verbandsmitgliedschaft angeben.

An die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V.
Wolfgang Preuß, Habichtweg 9, 21 244 Buchholz/Nordheide

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift

Name des Auftraggebers und Kontoinhabers

PLZ | Wohnort | Straße | Hausnummer

Hiemit ermächtige(n) ich/wir die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres nachfolgenden Kontos mittels Lastschrift bzw. im Datenträgeraustausch einzuziehen.

Kontoführendes Kreditinstitut
Einzug zu Lasten Konto-Nr. | Bankleitzahl

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort und Datum | Unterschrift des Kontoinhabers

Umgang und Namensänderung

DCV-Mitglieder, deren Anschrift oder Namen sich geändert hat, werden gebeten, dieses so schnell wie möglich der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V. mitzuteilen.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
DCV-Versand Wolfgang Preuß, Habichtweg 9, 21 244 Buchholz/Nordheide

Bitte unbedingt eintragen:
ohne diese Angabe ist eine Bearbeitung leider nicht möglich.

Mitgliedsnummer	<input type="checkbox"/>
Geburtsdatum	<input type="checkbox"/>

Alte Anschrift / Bankverbindung

Name | Vorname

Straße | Nr.

PLZ | Wohnort

Kontoführendes Kreditinstitut

Lastenkonto-Nr.

Neue Anschrift / Bankverbindung

Name | Vorname

Straße | Nr.

PLZ | Wohnort

Kontoführendes Kreditinstitut

Lastenkonto-Nr.

BLZ

Impressum

Redaktionsteam und für den Inhalt verantwortlich

Anni Herrmann, Werner Schicketanz, Jörg Dombrowski

Herstellung und Layout

Tobias Dombrowski
botie@web.de

Druck und Versand

Fotosatzbetrieb Werner Schicketanz
Henriette-Breymann-Straße 2
38302 Wolfenbüttel
Tel./Fax o 53 31-7 34 30

Alle Artikel sind zu schicken an:

Jörg Dombrowski
Semliner Straße 50, 12555 Berlin
Tel. o 30-65 07 05 21, Fax 65 07 05 22
dombro57@aol.com

Bitte eure Veranstaltungstermine an:

Anni Herrmann
Paul-Lincke-Ufer 25
10999 Berlin, Tel. o 30-6 11 60 47
Fax o 30-6 12 77 76
www.volkstanz.de „Terminkalender“

Die Zeitschrift „Volkstanz“ ist offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V. und wird von dieser herausgegeben. Diese erscheint zweimal im Jahr und befasst sich überregional mit der Volkstanzpflege und Volkstanzforschung.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Der Bezugspreis beträgt jährlich einschließlich Versandkosten 15,00 €. Für Mitglieder ist die Zeitschrift kostenlos.

Konto der DGV:

Sparkasse Harburg-Buxtehude
(BLZ 207 500 00)
Konto-Nr. 3 044 443
Für Landesverband Niedersachsen:
Sparkasse Harburg-Buxtehude
BLZ (207 500 00)
Konto-Nr. 450 817

Fotos

Titel: Kaestner
AG S.8 oben, 9,15; Berdel S.10,11; Berk S.8 unten; Beuss S.7,18; DGV S.12 oben, 14,16; DTV S.13; Olms-Verlag S.17; Kaestner S.12 unten; Wager S.4,5,6

Landesverbände und Sektionen

Die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V. hat folgende Landesverbände und Sektionen:

Landesverband Niedersachsen:

1. Vorsitzende

Ingrid Mertens
Dorfstraße 7, 21407 Deutsch-Evern
Tel. o 41 31-79 14 71, Fax 85 54 19
www.ingridmertens.de
ingrid.mertens@volkstanz.de

Stellvertretende Vorsitzende

Bettina Lübbe
Fliegenberg 47A, 21435 Stelle
Tel. o 41 74-59 06 36, Fax 59 06 35

Kassierer

Werner Lübbe
Fliegenberg 47A, 21435 Stelle
Tel. o 41 74-59 06 36, Fax 59 06 35

Sektionen

Nordamerika: American Federation of German Folk Dance Groups
c/o Karin P. Gottier, Tolland CT 06084
48 Hilltop Rd., Tel. o 01-8 60-8 75 35 59

Sibirien: Russland-Deutsches Haus,
Novosibirsk, Irina Petrowa
Brasilien: Haus der Jugend
Caixa Postal 43, 95670-000 Gramado

Die DGV ist Mitglied bei folgenden Verbänden

Deutscher Bundesverband Tanz e.V.
Küppelstein 34, 42857 Remscheid
Tel. o 21 91-79 42 41, Fax 79 42 92

Internationale Organisation für
Volkstanz in Deutschland e.V. (IOV)
c/o Hans-Jörg Brenner
Erbastraße 6, 70736 Fellbach
Tel. 07 11-51 90 95
Fax 07 11-5 17 45 45

Kontakte

Vorstand

1. Vorsitzende:
Helga Preuß
Habichtweg 9, 21244 Buchholz/Nordheide
Tel. o 41 81-66 76, Fax o 41 81-29 46 70
helga@preuss-buchholz.de

2. Vorsitzender:

Reinhold Frank
Böblinger Straße 475, 70569 Stuttgart
Tel. 07 11-68 19 17, Telefax 07 11-6 87 51 54
reinhold.frank@volkstanz.de

Geschäftsführerin:

Anni Herrmann
Paul-Lincke-Ufer 25, 10999 Berlin
Tel. o 30-6 11 60 47, Fax o 30-6 12 77 76
anni.herrmann@volkstanz.de

Stellvertretender Geschäftsführer:

Jörg Dombrowski
Semliner Straße 50, 12555 Berlin
Tel. 03 0-65 07 05 21, Fax 03 0-65 07 05 22
joerg.dombrowski@volkstanz.de

Schatzmeisterin:

Elke Lindemann
Am Staugraben 13, 28865 Lilienthal
Tel. o 42 98-4 14 41, Fax o 42 98-4 14 17

Beisitzer:

Horst Badura
Buchsbaumweg 64
36251 Bad Hersfeld
Tel./Fax o 66 21-1 34 57
horst.badura@volkstanz.de

Referenten

Volkstanz:
Helga Preuß (Bereich Nord)
Habichtweg 9, 21244 Buchholz/Nordheide
Tel. o 41 81-66 76, Fax o 41 81-29 46 70
helga.preuss@volkstanz.de

Tracht:

Helga Palmer
Corneliusstraße 2, 72581 Dettingen/Erms
Tel./Fax o 71 23-76 55
helga.palmer@volkstanz.de

Gerda Pfeiffer

Nachtigallenweg 3
21360 Vögelsen
Tel. o 41 31-6 27 67

Volkstanz für Ältere:

Ursula Brenner
Waiblingerstraße 12, 74074 Heilbronn
Tel./Fax o 71 31-17 58 74

Kindertanz:

Ingrid Mertens
Dorfstraße 7, 21407 Deutsch-Evern
Tel. o 41 31-79 14 71
Fax o 41 31-85 54 19
www.ingridmertens.de
ingrid.mertens@volkstanz.de
(auch Landesverband Niedersachsen)

Musik: Ingrid Schmerler

Klaus-Groth-Straße 34
24790 Schacht-Audorf
Tel. o 43 31-9 12 51, Fax o 43 31-94 99 70
ingrid.schmerler@volkstanz.de

Tanzgeschichte / Tanzforschung:

Volker Klotzsch
Mozartstraße 13A, 30173 Hannover
Tel./Fax 05 11-88 47 91
tanzforschung@volkstanz.de

Zeitschrift: Jörg Dombrowski

Semliner Straße 50, 12555 Berlin
Tel. o 30-65 07 05 21, Fax o 30-65 07 05 22
dombro57@aol.com

Mitgliederpflege / Versand:

Wolfgang Preuß
Habichtweg 9, 21244 Buchholz
Tel. o 41 81-66 76, Fax o 41 81-29 46 70
helga.preuss@volkstanz.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe im Dezember 2009:

10. November 2009

C21078F ISSN-Nr. 0178-5176

www.volkstanz.de

Termine

26. Juli 2009 Weil der Stadt	Deutsch-Englische Volkstanzwoche Trägerverein Fredeburger Volkstanzkurs e.V. Info: Erwin Luttmann, Tel. o 42 36-12 78, www.fredeburger-volkstanzkurs.de		
29.-30. August 2009 Bad Nenndorf	Landestrachtenfest Niedersachsen in Bad Nenndorf Info: tourist-info@badnenndorf.de , Tel. 057 23-74 85 60 www.badnenndorf.de	31. Oktober 2009 Münster	Tanzen Tanzen Tanzen Werkgemeinschaft Musik im Bistum Münster e.V.
4.-6. September 2009 Noer	Singen, Tanzen, Musizieren Noer, LAG Tanz Schleswig-Holstein	7. November 2009 Berlin	Fredeburger Volkstanzkurs Trägerverein Fredeburger Volkstanzkurs e.V. Info: Erwin Luttmann, Tel. o 42 36-12 78 www.fredeburger-volkstanzkurs.de
19. September 2009 Münster	Tänze aus Armenien Werkgemeinschaft Musik im Bistum Münster e.V.	7. November 2009 Berlin	154. Tanzfest des Berliner Volkstanzkreises Info: Horst Feurich, Tel. o 30-4 72 35 38
20. September 2009 Hamburg	Tanztreffen mit Martin Ströfer auf dem Kiekeberg Info: martin.stroef@gmx.de , Tel. o 41 81-3 08 52 www.martin-stroef.de	Termine für die Tanzleiterausbildung der DGV 	
26. September 2009 Hasselburg	Tanzlehrgang mit Martin Ströfer in Hasselburg Volkstanzgemeinschaft Ostholstein	15. bis 17. Januar 2010 12. bis 14. Februar 2010 19. bis 21. März 2010 23. bis 25. April 2010 14. bis 16. Mai 2010 18. bis 20. Juni 2010 Sommerpause 24. bis 26. September 2010 15. bis 17. Oktober 2010	
25. Oktober 2009 Herford	Deutsche Volks- und Jugendtänze Volkstanz- und Trachtengruppe Herford e.V. Info: Antje Barth, Tel. o 57 33-29 56	Dazu zwei Termine im Jahr 2011 inklusive Prüfungstermin. Anmeldung und weitere Informationen über Anni Hermann.	



DIETER BALSIES
VERSAND UND VERLAG

Eckernförder Str. 341 - 24107 Kiel
Tel. 0431-563459 - Fax 568326
eMail: Balsies@t-online.de

www.tanzversand.de

Tanzschuhe



regelbare Musikanlagen

Unterrichtsmaterial

für Kindertanz,
Seniorentanz,
Volkstanz,
Int. Folklore,
Meditativen Tanz,
Steptanz,
u.v.a.

CDs, DVDs

DIGITALDRUCK-LIMBURG

Schriftsatzherstellung
Text- und Bildmontagen
für Digitaldruck

Privat- und
Geschäftsdrucksachen
Etiketten, Schilder
Plakate

Anfertigung
von Urkunden



Henriette-Breymann-Str. 2
38302 Wolfenbüttel
Tel./Fax 0 53 31-7 34 30

E-Mail:
digitaldruck-limburg@gmx.de



Dancing, Singing, Making Music

*Dance Project 2010**
Meeting of cultures!
Celebrate music and dance!
Show your dances to the world!

Shaoxing

China · July 15 - 26, 2010



Extraordinary performances
at an extraordinary venue

www.worldchoirgames.com

* in addition to the World Choir Games